

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie der Tewrdannck Onfalo umb seiner miszhandlung willen von Im iagt

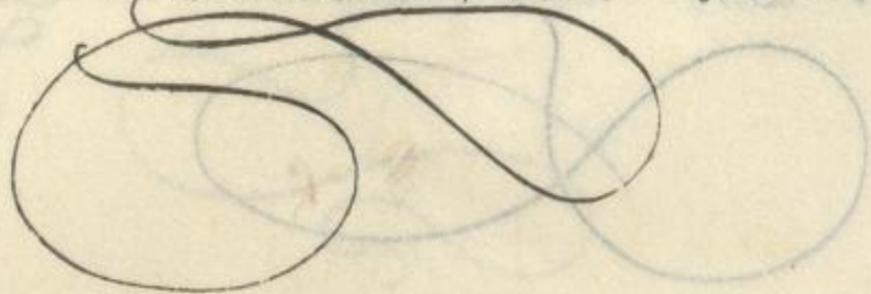
[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

**V**nnnd von dem rauch ersticken gar  
Tewrdannick ward des feres bald gewar  
Er schmeckhet den rauch von stundan  
Dann von natur schließ leyder man  
Er sprang bald von dem pec her für  
Gleich stiefs Er auf die camer thür  
Rhein land dem Helden nie beschach  
Das das der Unfalo ersach  
Das der Edel Held her für kam  
Ein selzam red Er für sich nam  
Vnnnd sprach Ich thum hetz gleich her gan  
Vnnnd wolt Ruch auf geweckhet han  
Tewrdannick fraget In sorn der mer  
Wo thomet doch das fere daher  
Vnnfalo schwig kein wort nie sprach  
Es rewte In das dem Held nichts geschach

**W**ieder Tewrdannick Unfalo vmb seiner mißband-  
lung willen von Imiaet.



Er wardannet bey Im selber gedachte  
 In was not In Unfalo her prache  
 Und wo ers bey zeic nie für kem  
 Das Er darinn villiche schaden nem  
 Darumb der Held zu Unfalo sprach  
 Es ist ye ein wunderlich sach  
 Die mir biszher ist worden künde  
 Das Ich hye bin sicher kein stünd



  
Weder auf wasser noch auf landt  
Im pech wolst du mich han verbrandt  
Darauf Unnsalo mit dem held redt  
Wie Er das als nit gethan het  
Sprach es ist beschehen on mein willen  
Er maint den held wieuor büstullen  
Dann die stub yetz brunnen ist  
Das ist beschehen on meinen list  
Tewrdannet wolt nit glauben das  
Unnsalo vor Im nider sals  
Vnd fieng wol halb bübünnen an  
Adicher? Tewrdannet dem werden man  
Sprach last Ir Ruch in solher sach  
Erschreckhen so seye Ir du schwach  
Vnd mit niche ein tuglicher Man  
Für mein fraw Künigen lobesan  
Diered het dem held hochgeborn  
An seinem hertzen gar vast born  
Nun heret was weyter beschach  
Tewrdannet du Im kein wort mer sprach  
Sonnder begreif den Unnsalo  
Bey seinem hals hielt Er In da  
Fuert In daron mit seinem har  
Was Ich Ruch beschreib das ist war



Er het In nit gnüg bewarn lan  
Darumb Vnsalo heimlich entran  
Das was dem Edlen Held vast laid  
Doch machet sich der Held bereyt  
Vnd doch hin an den Dritten pass  
Darauf Neydelhart haubtman was  
Der Neydelharten Held erkande  
Aus dem gegebenien verstannde  
Den In Vnsalo het zugeschribn  
Was valsch Er mit In het criben  
Gab In auch darbey zuuerstan  
Wie Lewrdannick der Lewrlliche Man  
Wer gluckhafft vnd darzu gescheid  
Darumb wo Er mit seiner valscheit  
Nit vnderstund in leid den Man  
Zubringen kem Er dann daruon  
Vnd wurd die Künigin erlangen  
So wurden Sy todt vnd gefangen  
Darumb solt Er kein fleys sparen  
In dem sach Neydelhart herfarn  
Den Held dem Er entgegen gieng  
Vnd mit guten Worten empfieng  
Gedacht in seim vncrewem Syn  
Su kumbst lebendig nicht von hin